



5. Band, Heft 3

Dezember 1962

35. Jahrgang

— Herausgeber: Lutheriden-Vereinigung e. B., 2 Hamburg 39, Flemingstraße 4 —

Inhalt: 1. v. Seydekampf: Nachruf für P. Martin Clasen. — 2. E. Hennes: Nachruf. — 3. Aus unserer Lutheriden-Vereinigung. — 4. Aus D. Martin Luthers-Nachkommenschaft heute.

Nach einem erfüllten, gesegneten Leben wurde am 9. November 1962 heimggerufen unser lieber, verehrter

Ehrevorsitzender

MARTIN CLASEN

Pastor i. R.

in Reinfeld in Holstein nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren.

Dankbar gedenken wir seiner, der wie ein Vater unsere Familiengemeinschaft betreute und zusammenhielt.

Im Namen aller Lutheriden

Der Vorstand

## 1. Nachruf für P. Martin Clasen

Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern,  
denn daß sie treu erfunden werden. 1. Kor. 4, 2

Das, was er über die Jahrzehnte hinweg gewesen ist, war er auch in seiner Todesstunde: der Haushalter, der Helfer, der Umsichtiger, kurz: der Kommentator und Nachseher dessen, der ihm Richtschnur war in seinem Leben. So friedvoll, hell, unverrückbar und bewußt, wie er sich in den vielen Jahren seines Wirkens zeigte, ging er von uns, noch in der letzten Stunde ordnend und sorgend für andere und für sein Lebenswerk.

Welche Gnade, welche Güte, welche Liebe, aber auch welche Prüfungen des Herrn lagen nicht nur über seinem Leben, sondern auch über seiner Todesstunde. Sein Erbendasein bedeutete für ihn Erfüllung der Christenpflicht, Wirken für andere, rastlose Nächstenliebe, immer bereit, zu helfen und sich neuen Aufgaben zu widmen.

Nun ist er nicht mehr, der Große Alte Mann der Lutheriden-Vereinigung. Was er für uns Lutheriden bedeutete, können wir alle wohl gar nicht in dem gebührenden Umfange ermessen. Zusammen mit Pastor Sartorius, der 1947 die Augen schloß, gründete er die Vereinigung der Lutheraner in im Jahre 1925, deren Vorsitzender er 35 Jahre hindurch war. Als er 1960 sein Amt offiziell in jüngere Hände legte und damit die Hauptlast auf das sog. Führungsgremium übertrug, konnte er mit Stolz auf sein Werk zurückblicken. Er hat sich nur aus, sein Hauptanliegen der letzten Jahre noch zur Durchführung bringen zu dürfen: die Beendigung der Neuaufgabe des Lutheraner-Buches. Jeder von uns, der dieses Buch besitzt, kann ermessen, welche ungeheure Arbeit der Entschlafene zusammen mit Diakon Schmidt geleistet hat. Wie beglückend für ihn, daß seine Tätigkeit ans Ziel führte und er die Vollendung und die allenthalben positive Reaktion noch erleben durfte. Dank sei ihm hierfür, Dank für seinen selbstlosen Einsatz und sein Dasein für die Lutheriden zu jeder Zeit!

Richtig zu würdigen vermag man seine Arbeit für die Lutheriden eigentlich erst dann, wenn man bedenkt, daß diese keineswegs seine einzige „Nebenbeschäftigung“ war. Parallel mit der Lutheriden-Vereinigung lief seine heimatgeschichtliche Tätigkeit, die den Kreis Stormarn umfaßte und die ihn veranlaßte, Bücher, Abhandlungen, Aufsätze usw. bis in die letzten Wochen seines Lebens zu schreiben. Eine große Freude ward dem Verstorbenen noch kurz vor seinem Tode dadurch zuteil, daß bei der Renovierung der Reinfelders Kirche ein wertvoller Fund gemacht wurde: Unter dem Holzfußboden unter dem Gestrüch fand sich Anfang September der Grabstein des 1383 gestorbenen 19. Reinfelders Abtes Hartwich von Reventlow. Durch das darauf eingemeißelte Sterbedatum (29. 6. 1383) stellt sich dieser Grabstein als 100 Jahre älter als der bisher älteste — von 1483 (5 Wochen vor Luthers Geburt) — uns erhaltene Grabstein heraus, und durch die zu Füßen der Abtsgestalt eingemeißelten Wappen der Eltern von Abt Hartwich ist vielleicht die Möglichkeit gegeben, deren Namen festzustellen und möglicherweise sogar seine Geburt und damit sein Alter beim Tode. — Dieser Fund war besonders wichtig für die Geschichte der Reinfelders Äbte und damit für Reinfelds Geschichte überhaupt, über die P. Clasen in seinem Buch „Reinfeld und seine Äbte“ schrieb.

Eine weitere Benützung erfuhr der Entschlafene ebenfalls noch ein paar Wochen vor seinem Tode: Nach 17jährigem Warten hatte das Reinfelders Heimatmuseum, das er seit 1935 leitete, endlich neue, stadteigene Räume bekommen. Lange Zeit hatte er es in seinem Hause beherbergt. Jetzt war seit Wochen die Arbeit des Umzugs und der Wiedereinrichtung zu bewerkstelligen. Die drei zur Verfügung stehenden Räume nehmen die umfangreiche Sammlung aus Reinfelds Klosterzeit, die Vor- und Frühzeit und Matthias Claudius' Jugendzeit auf. — Allerdings fiel ihm diese Arbeit, die er lediglich beaufsichtigen konnte, doch schon recht schwer, denn nur an zwei oder drei Tagen in der



Woche war er den Vormittag über dort, wozu ihm die Stadt jedesmal ein Auto schickte.

Mit unendlich vielen Menschen war der Verstorbene verbunden, und diese Verbundenheit wurde den Teilnehmern an seiner Beisetzung vor Augen geführt: es war fast wie bei einem Staatsbegräbnis, die Anteilnahme aus Kreisen der Bevölkerung, der Vertreter von Stadt und Behörden, der Abgeordneten von Verbänden und Vereinen, von Freunden aus alter und neuer Zeit. Es war eine sehr eindrucksvolle Feier, zunächst in der Kirche in Zarpfen (in der Reinfelder Kirche konnte die Feier wegen der noch nicht beendeten Renovierungsarbeiten nicht stattfinden), in der Propst Jaeger aus Bad Segeberg die Traueransprache hielt und dabei noch einmal Leben und Wirken des Heimgegangenen würdigte. Dankerfüllt und bewegten Herzens stimmten wir ein in die 5 Strophen des Chorals „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, die auf Wunsch des Entschlafenen zum Abschluß der Trauerfeier gesungen wurden. Etwas von der Glaubenskraft, die ihn durch sein ganzes Leben getragen hatte, strömte auf uns alle aus, sodaß wir bei aller Trauer uns doch getröstet fühlten. Nicht alle Trauergäste, die den Toten auf seinem letzten Wege zu begleiten beabsichtigten, fanden Platz in der kleinen hübschen Zarpfener Kirche. Und sie kamen alle mit auf den Reinfelder Friedhof, an die Clasen'sche Grabstätte, an der der älteste Sohn, ebenfalls Geistlicher, seinem Vater und Amtsbruder die letzten Worte der Treue und Dankbarkeit zurief. Tief bewegt nahmen wir alle Abschied von einer Persönlichkeit, deren Bedeutung noch lange in uns und in seinen Werken nachhallen wird.

v. Seydekampf

## 2. Nachruf!

Die Lutherverwandten vom Rhein haben in tiefer Bestürzung zur Kenntnis genommen, daß unser lieber Pastor Clasen heimgegangen ist.

Sicher sind viele Freunde und Verwandte des lieben und geehrten Verstorbenen zur Beerdigung mitgegangen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Uns Lutherverwandten vom Rhein blieb nichts weiter, als ihm einen Kranz auf sein Grab zu legen, weil wir so weit weg wohnen.

Aber vergessen tun wir ihn nicht, unseren lieben Herrn Pastor Clasen, dem wir alle soviel verdanken.

Gott gebe ihm die ewige Ruhe. —

Seiner Witwe Frau Anna Clasen entbieten wir die mitfühlendsten Grüße vom Rhein.

Mit lutherverwandtschaftlichen Grüßen!

Im Auftrag der Lutherverwandten vom Rhein  
Ihre Eva Hennes

## 3. Aus unserer Lutheridenvereinfügung

### Aus der Arbeit des Vorstandes

Gleich einen Tag, nachdem wir Abschied von unserem lieben Ehrenvorsitzenden genommen hatten, kam der in Hamburg wohnhafte Teil des Vorstandes zusammen, (v. Seydekampf, Blohm und Förster). Wohl haben wir in den letzten Jahren die Vorstandsarbeit einigermaßen bewältigen können, immer in dem Gefühl, jederzeit steht uns die Hilfe unseres lieben P. Clasen zur Verfügung. Und wir haben sie gebraucht, das zeigt der laufende Schriftwechsel. — Was soll nun werden?

In den letzten Nummern unseres Blattes hatten wir kritische Stimmen über die Notwendigkeit der Lutheridenarbeit zu Wort kommen lassen. Manche Anregungen sind uns zugegangen, für die wir auch an dieser Stelle danken



möchten. In vielen Zuschriften wird der Dank ausgesprochen, daß die Verbindung unter den lebenden Luthernachkommen gefördert wird. Das hat uns deutlich gemacht: die Arbeit muß fortgeführt werden, auch unter erschwerten Umständen. Alle Verantwortlichen sind mit ihren übrigen Pflichten in Haus und Beruf überstrapaziert. Das führte in unserem Gespräch zu der Problemstellung der Gegenwart: Warum haben wir keine Zeit? Dennoch — wir wollen die Arbeit fortführen und bitten alle Leser, uns nach Kräften zu unterstützen. Denken Sie bitte besonders daran, Adressenänderungen, Geburts- und Todesanzeigen, auch von näheren Verwandten, uns sofort mitzuteilen, das hilft uns sehr.

Zwei große Schränke mit dem von P. Sartorius eingerichteten Archive müssen sofort untergebracht werden, das beschäftigt uns sehr, denn es fehlt an Raum! Wichtig war uns, daß auch zu dem kommenden Weihnachtsfest wieder Pakete an bedürftige Verwandte versandt werden können. So hoffen wir, mit der Hilfe aller unsere Arbeit zum Wohle der Vereinigung fortsetzen zu können.

Wolfgang Förster.

### **Gruß aus dem Rheinland**

2 1/2 Jahre sind es her, seit sich die Lutherverwandten im Rheinland trafen. Nunmehr hat eine kleine Gruppe, die sich kürzlich traf, beschlossen, im Januar 1963 ein Treffen in Köln zu veranstalten. Wir teilen dies hierdurch allen Verwandten von Nordrhein-Westfalen mit, damit sie sich schon heute den 20. Januar im Terminkalender vormerken. Eine Einladung erfolgt an alle schriftlich Anfang Januar 1963. Wir werden uns bemühen, es wieder so freundlich und schön zu machen, daß ein jeder der kommt, auch etwas von diesem Treffen mit nach Hause nehmen kann.

Die Lutherverwandten des Rheines entbieten allen Lutherverwandten in nah und fern, in Ost und West und auch im Auslande die herzlichen Weihnachts- und Neujahrsgrüße und wünschen allen Verwandten inneren und äußeren Frieden.

Im Auftrag der Lutherverwandten vom Rhein

Ihre Eva Hennes

### **Verschiedenes**

Bitte, Adressenänderungen gleich melden!

Familiennachrichten, Geburts-, Heirats- und Todesanzeigen rechtzeitig uns zuschicken! Für Sie eine Kleinigkeit, für uns eine große Hilfe.

Das neue Luthernachkommenbuch konnte die Vereinigung noch in wenigen Exemplaren zum Vorzugspreis von 29,60 DM beim Verlag erwerben. Wer diese günstige Gelegenheit ausnutzen möchte, muß seine Bestellung spätestens bis Jahreschluss aufgeben.

Postkarten mit der Lutherrose bestellen bei: Förster, Hamburg-Rahlstedt, Parchimerstraße 22. Preis: 10 Stück 2,50 DM.

Die Zahlkarte liegt zur freundlichen Benutzung bei! Auch Spenden aus dem Ausland sind uns jederzeit herzlich willkommen.

### **4. Aus D. Martin Luthers Nachkommenschaft heute**

**Geboren:** 1. Oktober 1962 in Oldenburg Andreas Felix Habenicht (Eltern: Staatsanwalt Gerhard H. und Eva geb. Richter).

**Gestorben:** am 9. November 1962 in Reinfeld in Holstein Pastor i. R. Martin Clafen, Ehrenvorsitzender der Lutheridenvereinigung.

Mit den jungen Eltern freuen wir uns von Herzen und denken in treuer Anteilnahme der Familie unseres lieben P. Martin Clafen.

Alle Geldsendungen vom Westen auf Postscheckkonto Hamburg 148636  
„Hans A. v. Heydekampf, Luth. Vereinigung“  
oder Postanweisung: Herrn A. v. Heydekampf, 4 Hamburg, 39, Flemingstraße 4